

Beispiel für das Kolloquium (Griechisch)

Prüfungsschwerpunkt 11/2

Vorbereitungszeit: 30 Min.

I. Übersetzung

Das Philosophieren des Sokrates

Sokrates wurde zu seinen Lebzeiten immer wieder vorgeworfen, er wolle gar kein vollständiges philosophisches Modell vermitteln, sondern durch seine Dialogtechnik seine Gesprächspartner nur verunsichern, daher sei er an den vielfachen Anfeindungen selbst schuld. Platon lässt Sokrates auf diese Vorwürfe folgende Antwort geben:

Βασανίζεῖν δυνατός εἰμι παντὶ τρόπῳ, πότερον εἶδωλον καὶ ψεῦδος ἀποτίκτει τοῦ νέου ἢ διάνοια ἢ γόνιμόν τε καὶ ἀληθές. Ἐπεὶ τότε γε καὶ ἐμοὶ ὑπάρχει, ὅπερ ταῖς μαίαις· ἄγονίς εἰμι σοφίας, καὶ ὅπερ ἤδη πολλοὶ μοι ὠνείδισαν, ὡς τοὺς μὲν ἄλλους ἐρωτῶ, αὐτὸς
5 δὲ οὐδὲν ἀποφαίνομαι περὶ οὐδενὸς διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν σοφόν, ἀληθές ὠνειδίζουσιν. Τὸ δὲ αἴτιον τούτου τότε· μαιεύεσθαί με ὁ θεὸς ἀναγκάζει, γεννᾶν δὲ ἀπεκώλυσεν.

Z. 3: ἡ μαία Hebamme

Z. 6: μαιεύεσθαι Geburtshilfe leisten

Platon, *Theaitet*, 150 B (68 Wörter)

II. Aufgabenteil

1. Fassen Sie die im Text enthaltene Erklärung für Sokrates' spezifische Art des Philosophierens zusammen. Erläutern Sie, wie sich daraus die ihm gemachten Vorwürfe ableiten lassen und wie sich Sokrates gegen diese Vorwürfe verteidigt.
2. Ordnen Sie das sokratische Philosophieren in seinen geistesgeschichtlichen Zusammenhang ein. Nehmen Sie hierbei auch Stellung zur Einschätzung des Sokrates durch seine Zeitgenossen, er sei ein σοφὸς ἀνὴρ.